

Mit freundlicher Zustimmung des Herausgebers.

Jahrgang 55 - Juli 2012 - Heft 2

IKAW

Indonesienmission
der Redemptoristen



Entwicklungsprojekt: Mathematikunterricht auf Sumba

Bericht von P. Dominik Rihi Mone

Prof. Dr. Elmar Cohors-Fresenborg und Prof. Dr. Christa Kaune sind Professoren am Institut für Kognitive Mathematik, Fachbereich Mathematik/Informatik, Universität Osnabrück. Bei ihnen hatten einige indonesischen Studenten promoviert. Durch diesen akademischen Kontakt entstand eine gute Beziehung zwischen den Professoren und deren ehemaligen Studenten in Indonesien. Einer von den

Promovierten, nämlich Herr Dr. Marpaung, ist zurzeit Dozent an der katholischen Universität in der Stadt Yogyakarta, auf Java. Herr Marpaung hat die beiden Professoren gebeten, mitzuhelfen, dass die Qualität des Mathematikunterrichts an unseren christlichen Mittelschulen in Indonesien verbessert wird.

Den beiden Professoren wurde berichtet, dass (von Ausnahmen abgesehen)



Von links nach rechts: Herr Willy Yape, Rektor der pädagogischen Hochschule in Weetebula, Herr Prof. Dr. Elmar Cohors-Fresenborg, Herr Dr. Schürmann, Frau Schürmann, Frau Pupu Purwaningsih von der Hochschule Weetebula, Frau Prof Dr. Christa Kaune und P. Dominik Rihi Mone.

Sumbanesische Schüler bisher in ihren Leistungen hinter dem zurück bleiben, was in Indonesien als Voraussetzung für ein Studium gefordert wird. Die Professoren wissen aus Aufsätzen indonesischer Kollegen, dass die indonesische Bildungspolitik nach Maßnahmen sucht, wie der riesige Abstand (auch noch in PISA 2009) zu erfolgreichen Nationen verringert werden kann. Deshalb machten die Professoren vom 13. bis 18. April 2012 einen Besuch auf Sumba, um dort vor Ort ihre Ideen vorzustellen und Partner zu finden. Dieses Projekt haben sie mit großem Erfolg schon zweimal auf der Insel Java durchgeführt, im Jahre 2010 in einer Mittelschule in der Stadt Yogyakarta und 2011 in der Stadt Solo. Die Schüler dort, die an diesem Projekt teilgenommen hatten, konnten bessere Leistungen in der Schule zeigen, nicht nur beim Mathematikunterricht, sondern auch in anderen Fachgebieten. Bei diesem Projekt geht es darum, den Schülern zu helfen, beim Lösen der Mathematikaufgaben ihren Denkprozess zu entwickeln. Auch die Mathelehrer werden von den Professoren und deren Mitarbeitern trainiert, damit sie die richtigen Methoden beim Mathematikunterricht anwenden können. Damit dieses Mathematikprojekt auf Sumba laufen kann, haben die Professoren die Idee, zwei Maßnahmen miteinander zu verbinden.

1. An wenigstens einer Mittelschule soll ab Juli 2012 der Mathematikunterricht nach ihrem 2010 in Yogyakarta und 2011 in Solo erprobten Konzept unterrichtet werden.

2. Die notwendige Fortbildung der Lehrer soll mit der Ausbildung der Studenten der Pädagogischen Hochschule in Weetebula auf Sumba verbunden werden. Damit werden gleichzeitig auch die Dozenten der Hochschule befähigt, wie man auch in Zukunft die neuen Ideen in der Ausbildung von Studenten und in der Lehrer-

fortbildung praktiziert. Die Schule soll eine Art Labor sein. Die Schüler werden damit belohnt, dass sie sehr viel erfolgreicher Mathematikunterricht erhalten als bisher. Im Juli und August werden Mitarbeiter des Institutes aus Deutschland und die Professoren selbst abwechselnd nach Weetebula kommen, um die Lehrer zu unterstützen. Der Zweck ihres Besuches im April war es, zunächst nur für ein solches Konzept zu werben, eine katholische Schule zu finden, Lehrer zu gewinnen, die ein solches neuartiges Projekt durchführen und einen Schulleiter, der in dem Projekt eine Chance zur Qualitätsverbesserung seiner Schule, nicht nur im Mathematikunterricht, sieht. Gleichzeitig war es ihr großes Anliegen, an der Pädagogischen Hochschule in Weetebula die Bereitschaft von Dozenten und auch von interessierten Studenten zur Zusammenarbeit zu wecken.

Während ihres Aufenthalts auf Sumba begleitete ich sie als Dolmetscher und Berater. Unterstützt wurden die Professoren vom Ehepaar Schürmann (Herr Dr. Schürmann war ein Mitarbeiter bei MISEREOR), vom Rektor und von den Dozenten der Pädagogischen Hochschule in Weetebula. Die Professoren hielten zwei Seminare für die Dozenten und Mathematikstudenten in der Pädagogischen Hochschule in Weetebula. Danach besuchten wir drei katholische Mittelschulen, die in den Pfarreien Weetebula, Hombakaripit und Kalembuweri liegen. Diese Schulen wurden damals von den deutschen Missionaren gegründet. Zurzeit gehören sie der katholischen Schulstiftung in Westsumba, die auch die Pädagogische Hochschule in Weetebula betreibt. Bei unserem Besuch präsentierten die Professoren ihr Projekt und diskutierten mit den Lehrern, über die Möglichkeit, dieses Mathematikprojekt in ihren Schulen durchzuführen.